

## Quelle:

AUSZÜGE EINES BRIEFES DES PATERS ANTON MARIA BENTZ S.J. VOM 4. JULI 1749 AUS EL PUERTO DE SANTA MARÍA<sup>1</sup>

ex potu S. Mariae 4 Juli 1749

Reverende in Christo pater.

Warum ich villmehr Eüer Erwürdten als einen anderen zuschreibe, ist die ursach unser alten freindschaft etc etc. Was übrigens uns bishero begegnet, und Euhr Ehrwürden zu wissen ein verlangen tragen werdten ist, das wür alle 3 uns bishero zimblich wohlauf befunden, P. Ducrue ausgenohmen, so auf dem meer beÿ 50 mahl den tribut abgestattet,<sup>2</sup> aniezto aber zu Sevilla oder Hispali<sup>3</sup> bei einen monath schon sambt anderen 3 teutschen patribus sich befindet. Wür haben unseren aufenthalt hier in Portu S Mariae, und geniesen eine sbanische, das ist eine theure und sehr kleine kost. Es würdt von unserm P. Procuratore vor iegliche person täglich ein halber gulden bezahlt. Aber das ganze tractament den trunckh ausgenohmen wäre in Teutschland nit 7 kr[eutzer] werth; nichts zumelden von der abgeschmackhten zusammen fügung, als zum [exempl] gesottne kürbis und ein bröckhlein schebbs<sup>4</sup>fleisch darauf, und dergleichen mehr. Unser haushalter ein brueder, der uns die kost gibt, heist seinen namen nach auf teutsch holztauben. Übrigens ist das orth, an dem wür wohnen, überaus plaisierlich, hat den schönsten prospect auf das landt, und auf das meer, sonderbaher sichtet man zu Cadix alle schiff einlaufen, welches unser tägliche sehr vergnügliche recreation ist. Die hiesige statt hat zwar keine mauern, ist iedoch eine von denen wo nit grösten, doch schönsten stätten in ganz Sbanien, weilen die gassen zimblich weit, ordentlich sauber ( wider den landsbrauch) und die meiste gepflasteret. Unser hospitium ist zimblich wohl gebauet, 4 eckhuss, und hat die schönste hauscapellen, die ich noch in Sbanien auf der rais gesehen. Sie zehlet 6 altär, aber nur 5 kelch, den 6ten mues man aus der pfarr entlehen.

[...]

Ich hab dahier die erste sbanische procession gesehen, die mir in warheit recht sbanisch ist vorkommen. Vorausgienge ein ungeheürer 7 köbfiger drackh, auf den ruckhen hatte er ein kleines heülein, aus welchen heraus schauete ein kleines mändlein, nit ungleich einen charletan gekleidet, dises tumblete sich lustig in seinen keffig herum. Auf disen drackhen folgten die 4 weldthail in risen gestalt, sie reicheten fast an die dächer der heüser hinauf. Sie tanzten ser künstlich und dräheten sich um und um. Umb alle dise tanzeten sbrungen und lauften herum 6 bueben mit blattern in denen händten in narren kleidern auf die weis wie ich es vergangen winter in München bei der studenten ihrer schlitten farth in der fasnacht gesehen. Dise andächtige vorstellung befliesseten 6 in weisen kleidern unsinig daher hubfendte tantzer. Über ein weil folgte der andere etwas andächtigere theil der procession. Erstlich verschidene bruederschafthten, alsdan allerley weise, schwarze, braune, blaue, graue und weis nit wie gefärbte religiosen dergleichen ich niemahl noch gesehen, aber ich mues es gestehen: die auferbeülichkeit wahre sehr schlecht, und ist es nit der landsbrauch. Einige schwezten, andere lasen brief, wider andere steckhten die brillen auf die naasen und betrachteten die leüth an denen fenstern und auf denen gassen. Es ärgeret sich aber niemandt daran in Sbanien. Doch ist dises wahr, es dürften 100

<sup>1</sup> BayHStA, Jes. 609/4, fol.7r-8v; Quelle zu dem Essay: Thomas Schader, „[...] die mir in warheit recht sbanisch ist vorkommen.“ Interkulturelle Hermeneutik auf der Schwelle nach Übersee (1749), in: Themenportal Europäische Geschichte, 2022, URL <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-115013>>.

<sup>2</sup> Im übertragenen Sinn erbrechen, sich übergeben.

<sup>3</sup> Lateinischer Name für Sevilla

<sup>4</sup> Schöps: verschnittener Schafbock, verschnittener Hammel (vgl. Adelung Online-Wörterbuch).

sbanische religiosen auf der gassen vor einen weltlichen vorbei gehen, ohne das diser vor einen einzigen den huet abziechet; entgegen gehet nur einer von uns teutschen oder böhmen auf die gassen, so werdten sich 100 vor seiner bis auf die erdten neigen. Aus welchen ich meinen beruef erst recht schätzen gelehret und Gott gedankhet. Zwischen disen bruederschaften und religiosen wurdten ville fähnlein als wie standarten bei der teutschen cavallerie getragen. Man tragte auch mit 6 [7] bis 7 überaus kostbahre statuen lauter sbanischer heiliger, welche dan bald da bald dort von 2 fräylen<sup>5</sup> mit ihren rauchfässern angeraucht wurdten. Zu endt des cleri<sup>6</sup> wurdte das Hochwürdtige Guet weit comodter als bei uns auf einen kostbahr gezierten tischlein von 4 getragen, allwo zumerckhen, das man in disen ländern nichts weis von seegen geben. Die procession wurdte beschlossen von etlich und 40 räutten<sup>7</sup>. Mit grösserer andacht wurdte in unseren capellen geehrt der Hl. Joannes Nepomucenus und der Hl. Aloÿsius beyde mit einer noven<sup>8</sup>. Die unkösten von die erste haltete aus ein vermöglicher kaufmann aus Böhmen gebührtig. Es wurdte dieser von dem Hl. Joanne Nepomuceno vor etlichen jahren sichtbahrlich aus der todtsgefahr errettet. Da er bei 2 stundt von hier unter die mörder gerathen, und über 20 tödtliche wunden bekommen. An vorabendt und am tag selbstn hielte er bei unseren hospitio eine music und auf der gassen ein feürwerckh. In der noven des Hl. Aloÿsii, welche die teutsche missionarii aushalthen, wurde täglich eine kleine sermon gehalten, alsdan der rosen krantz, und 6 pater und ave gebettet. Es würdt diser glorreiche heilige auch allhier auf das andächtigtste verehret. Ein missionarius aus der österreichischen provintz schreibt ihm nächst Gott seine gesundheit zue. Der medicus wie uns gedunckhte, curierte seine hizige krankheit zimlich wunderlich, er ware auch schon mit denen Heiligsten Sacramenten verseehen. Nach disen nahm er das gmähl des Hl. Aloÿsii zu sich, machte ein gelübd und wurde die selbe nacht so gut, das er sich selbstn wider aufrichten kunte, aniezso liset er schon widerum mess. Weilen ich weis, das Euer Ehrwürden ein besonderer liebhaber des Hl. Aloÿsii seÿen, und überall dessen bilder, reliquiaria und andachten in flor<sup>9</sup> zubringen sich befleissen, so vermeine ich, es wurden die selbe nit unrecht daran sein, wan sie etwan zu Castl<sup>10</sup>, allwo sie ohne das schon den vollkommen ablas auf den sonntag [?] octav [?] S. Aloÿsii zuwegen gebracht, auch einführten das aloÿsianische festus oder bruederschaft verbündnus, welches in Böhmen, absonderlich zu [Prag] floriert. [...]

Disen brief nun hatte ich schon lang bereit gehalten, als wür endlich [?] unser so sehnlich verlangte disposition von Rom aus erhalten. P. Aloÿsius Knapp ist mit 5 anderen meistens Böhmen in die philippinische Inslen, P. Ducrue aber und ich nacher Mexico sambt 18 teutschen patribus und 3 brüdern disponiert. 2 nider reiner nach der provinc S. Fidei<sup>11</sup> und 8 patres sambt 2 brüdern nacher Peru. Dise seindt durchaus teutsche. Wan die sbanier werdten darzu gestossen seÿn, wird ein iede mission bey 40 missionarios zellen. Wür haben die hofnung längstens im october abzuseglen. M. Richter ein böhm hat widerum müssen in seine provinc zurückh reisen, indem er auf den meer die dörrsucht an sich gezogen, ohne etwas zuvermerckhen, bis er hieher gekommen, der doctor hat dafür gehalten, er wurde in kurzer zeit ein unfehlbahres grab in Sbanien finden. Ich hab von ihm eine zwar zimlich theüre iedoch ser guete sackh uhr gekauft, nachdem ich die meinige zuvor umb eben den werth verkauft hab, den sie mich gekostet; dan sie ware allzu schwach. [...]

<sup>5</sup> Fraile: span. für Mönch

<sup>6</sup> Clerisÿ: ein Collectivum, die sämmtlichen Geistlichen eines Ortes (vgl. Adelung Online-Wörterbuch).

<sup>7</sup> Verm. von Räutern: Rädern und Reitern (vgl. Adelung Online-Wörterbuch).

<sup>8</sup> Novene: Neuntägige Andacht

<sup>9</sup> Im übertragenen Sinn: etwas zum Blühen bringen (vgl. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache).

<sup>10</sup> Gemeint ist die das heutige Castell, eine Gemeinde im unterfränkischen Landkreis Kitzingen.

<sup>11</sup> Gemeint ist hier die Hauptstadt der Provinz Neugranada, Santa Fe de Bogotá.

Nun bin ich müed vom schreiben  
und bitte zum beschluss Eühr Ehrwürdtten mit wenig zeilen den R.P. Rectorem zu Veldkürch<sup>12</sup>  
zuberichten. Wollen Eühr Ehrwürden mir anworten, so belieben Sie das coupert an P. Josefum  
Celle General Procurator von Indien nacher Genua zuverfertigen. Ich schraibe Eühr  
Ehrw. mit fleis in teutscher sbrach weilen etctc.

verbleibe also wie allzeit

---

Auszüge eines Briefes des Paters Anton Maria Bentz S.J. vom 4. Juli 1749<sup>13</sup> aus El Puerto de Santa María, in: Themenportal Europäische Geschichte, 2022, URL <<https://www.europa.clio-online.de/quelle/id/q63-75488>>.

Thomas Schader, „[...] die mir in warheit recht sbanisch ist vorkommen.“ Interkulturelle Hermeneutik auf der Schwelle nach Übersee (1749), in: Themenportal Europäische Geschichte, 2022, URL <<https://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-115013>>.

---

<sup>12</sup> Gemeint ist Feldkirch, im österreichischen Vorarlberg gelegen.

<sup>13</sup> BayHStA, Jes. 609/4, fol.7r-8v.